

Wir gratulieren zum erfolgreichen Lehrabschluss!
 VERZEICHNIS «OFFENE LEHRSTELLEN 2024», SEITEN 15 + 24

GEWERBEZEITUNG BEZIRK BÜLACH

Die offizielle Gewerbezeitung des Bezirksgewerbeverbandes Bülach, Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach, Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf, Gewerbe Bülach, gewerbe industrie dietlikon, Gewerbeverein Eglisau, Gewerbeverein Embrachertal, Gewerbeverein Höri, Gewerbe Kloten, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, Gewerbeverein Wallisellen und Gewerbeverein Winkel.



Gewerbeverein Eglisau 6



Gewerbeverein Embrachertal 7



Gewerbeverein Wallisellen 8



Gewerbeverein Höri 10



Gewerbe Kloten 12



Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg 14



Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf 16



Gewerbe Bülach 18



gewerbe industrie dietlikon 22



Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach



Gewerbeverein Winkel

Die Verwaltung ist die vierte Macht im Staat

«Mehr Freiheit, weniger Staat», so lautete in den 80er-Jahren die Parole der FDP. Dieser Wunschtraum konnte leider nicht umgesetzt werden. Das Gegenteil ist geschehen.

Die öffentliche Verwaltung ist überproportional gewachsen, die Bevormundung durch den Staat hat zugenommen. Doch was macht unseren Staat aus? Früher glaubte ich, dass Gemeinden, Kantone und Bund in erster Linie als Dienstleister für die Einwohnerinnen und Einwohner tätig sein müssen. Für das braucht es Regeln und Gesetze, welche die Umsetzung der Dienstleistungen ermöglichen. So weit so gut. In meiner jugendlichen Naivität glaubte auch ich (damals mit knapp 20) an die Kraft des Souveräns, bei Abstimmungen gute Gesetze und vernünftige Regeln anzunehmen und dass dann schon alles gut kommt. Leider wurde ich enttäuscht. Mein Glaube an ein System der Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen hat Risse erhalten.

Warum das?

Bei der Umsetzung von Gesetzesvorlagen auf Verordnungsebene werden Ziele des Souveräns verwässert, ignoriert und oftmals missachtet. Ein kleines Beispiel: In meiner Wohngemeinde wurde im letzten Jahr an der Gemeindeversammlung vom 29. September 2022 die Totalrevision des Richtplans Verkehr behandelt. Der Souve-

rän hat sich klar gegen die flächendeckende Einführung von Tempo 30 bekannt. Keine 30er-Zonen auf Haupt- und Sammelstrassen, war sinngemäss der Entscheid der Gemeindeversammlung.

Das wurde seitens des Gemeinderates respektiert und dementsprechend dem Kanton mitgeteilt, mit der Bitte, die angepasste Totalrevision des Richtplans Verkehr abzugeben. Dies ist nur in Teilen geschehen. Der Passus betreffend Tempo 30 wurde als nicht bewilligungsfähig beanstandet und der Richtplan nur mit Vorbehalten genehmigt. Der Entscheid der Gemeindeversammlung wird seitens der kantonalen Verwaltung missachtet. Grosszügig wird aber auf die Möglichkeit der Einsprache beim Baurekursgericht verwiesen. Hallo, was denn? Ist es sinnvoll, dass sich die Kantonsverwaltung über die Entscheide der Einwohnerinnen und Einwohner stellt?

Mir reicht es eigentlich schon, wenn mich SP, Grüne und Umweltschutzverbände in meiner Lebensweise gängeln und bevormunden wollen. Als Bürger kann ich mich zumindest mit dem politischen Gegner auseinandersetzen, mit Argumenten versuchen, zu überzeugen und so Mehrheiten zu finden, die meinen Standpunkten folgen. Bei den Verordnungen und in der Umsetzung von Auflagen, Vorschriften und Bewilligungen bin ich als Individuum aber oftmals und immer öfters der Will-

kür einer Beamtenseele ausgeliefert. Das passiert im kleinen als auch im grösseren Kontext.

Die vierte Macht im Staat ist nicht mehr die Presse, sondern die öffentliche Verwaltung. Oftmals losgelöst vom politischen Willen der Bevölkerung, werden Entscheide getroffen und umgesetzt. Der Gedanke, Dienstleister zu sein ist vielen Mitarbeitern und im öffentlichen Dienst stehenden Personen ein Fremdwort und je weiter weg vom Bürger und der Bürgerin ist das mehr denn je so. Macht ausüben, zeigen wer das Sagen hat: Das ist oft die Haltung, die in der öffentlichen Verwaltung vorherrscht. Wenig konsensorientiert, kaum kompromissbereit, besserwissersch und kaum offen für Neues verharren sie im Stillstand. Sich hinter Verordnungen verstecken, auch wenn sich diese zum Teil widersprechen und es dem Zielpublikum verunmöglicht, effizient vorwärtskommen. Paradebeispiel sind dafür viele Bauämter, die sich in erster Linie als Baubehinderungsämter zeigen, anstatt als lösungsorientierter und hilfsbereiter Dienstleister Vorschläge zu bringen, wie ein Bauprojekt rechtlich korrekt und wirtschaftlich tragbar realisiert werden kann. Wichtig wäre doch, planerische Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, anstatt dem Bauwilligen ohne Notwendigkeit zusätzliche Steine in den Weg zu legen.

Die Verwaltung müsste die Vorgaben der Politik und die Aufträge umsetzen, ohne diese inhaltlich zu hinterfragen oder zu kommentieren. Dienstleistung umsetzen im gesetzlichen Rahmen, ohne Wenn und Aber.

Das Gegenteil geschieht, immer mehr führt die öffentliche Verwaltung ein Eigenleben und, sich selbst treu, wird geschaut, sich seiner eigenen Klientel anzudienen, nämlich der eigenen Denkweise, dem gesicherten Arbeitsplatz in der geschützten Werkstatt der öffentlichen Dienste.

Man will noch mehr Macht erhalten und etwaige Bestrebungen der Politik, dem irrwitzigen Wachstum des Stellenwachstums in den öffentlichen Ämtern entschieden entgegenzutreten, wird klar dagegen argumentiert und dies notabene während der Arbeitszeit.

Nichtsdestotrotz: Ich gehe wieder wählen und hoffe, dass die nächste Generation von Politikern, sei es auf kommunaler, kantonaler oder Bundesebene, sich klar für eine schlanke, leistungsorientierte Administration einsetzen wird und die Verwaltung wieder im Sinne der Bürgerinnen und Bürger geführt wird.

Text: Urs Remund,
 Präsident des Bezirksgewerbeverband Bülach



Wir machen uns hübsch

und präsentieren uns ab Ende 2023 in einem neuen Kleid und mit erweitertem Ladenangebot. Während des Umbaus gelten die normalen Öffnungszeiten.



Jubiläum «aqua-life»

50 Jahre «aqua-life» und Einweihungsfest Racer-Rutschbahn

Im Juni feierte das familienfreundliche Frei- und Hallenbad «aqua-life» an zwei Tagen ihr 50-jähriges Bestehen. Die verschiedenen Aktionen, wie Skimboarding, einer Mischung aus Surfen und Skateboarden oder der beeindruckende Showauftritt der Limmatnixe, sorgten für reichlich Spass und Stimmung. Ein grosser Moment des Festwochenendes stellte die feierliche Eröffnung der neuen Racer-Rutschbahn dar, die unter grossem Applaus der geladenen Gäste und Kinder mit dutzenden rutschenden Badeentchen eröffnet wurde.

Text: Antonia Hildebrand
 Bilder: Gaby Würzler



Aktuelle Informationen zum «aqua-life» finden Sie auf der Website www.aqua-life.ch

oder auf Instagram unter www.instagram.com/aqualife_dietlikon



Stolze drei Bahnen umfasst die neue Racer-Rutschbahn im «aqua-life».

Biertalk

Gesundheit und Wohl im Arbeitsmodell 4-Tage-Woche

Am 29. März 2022 fand der gid-Biertalk, organisiert vom gid – gewerbe und industrie dietlikon, in der neuen Racingfuel Academy in den 2Towers statt. Mit einem Vortrag zum Thema «Arbeitsmodell 4-Tage-Woche – geht das?» erfuhren die Teilnehmenden von Glutform Rüegg AG Inhaber und Geschäftsführer Martin Rütler, was beim Arbeitsreglement zu beachten ist. Im Anschluss hielten eine einstündige Rennsession und die Bewirtung an der «Pitstop-Bar» die Teilnehmerinnen in Schwung.

Belohnung im Zeitkonto

Für ein funktionierendes Arbeitsmodell «4-Tage-Woche» ist ein sorgfältiges Arbeitsreglement unerlässlich. Sind sämtliche Voraussetzungen erfüllt, wird die generelle Wochenarbeitszeit von 41 um fünf Stunden, also auf insgesamt 36 Stunden reduziert. So ergibt sich im Fall der Glutform Rüegg AG eine Arbeitswoche von vier Arbeitstagen zu je neun Stunden. Die Zeitgutschrift von fünf Stunden im Arbeitszeitkonto stellt eine Belohnung für Mitarbeitende dar, die aufgrund geleisteter Arbeit zum Unternehmenserfolg beitragen. So dürfen zum Beispiel in der betreffenden Woche keine weiteren Abwesenheiten, verschuldet oder unverschuldet, hinzukommen und der oder die Mitarbeiterin muss mindestens an vier Tagen jeweils sechs Stunden für die Arbeitgeberin aktiv gearbeitet haben, um die Gutschrift zu erhalten. Sind diese und weitere Vorgaben gemäss Reglement erfüllt, kann folglich ein freier Tag, der «Hirmu-Tag», bezogen werden.

Der Hirmu-Tag

Der Begriff «hirmu» ist im oberen Teil des Oberwallis geläufig und bedeutet «ausruhen, rasten». Sind alle Rahmenbedingungen der Arbeitnehmenden zur «4-Tage-Woche» erfüllt, dürfen diese ihren Hirmu-Tag beziehen. Dieser wird im Beispiel der Glutform Rüegg AG meist an einem Montag oder Freitag bezogen.

Fazit

Seit erfolgreicher Einführung des neuen Arbeitsmodells sind weniger Ausfälle unter den Mitarbeitenden zu verzeichnen, die

Arbeits erledigen effizienter und auch die Kundschaft nimmt die Regelungen der Glutform Rüegg AG besonders positiv auf.

Weitere Informationen:

www.glutform.ch
www.racingfuel-academy.com/Dietlikon

Text: Antonia Hildebrand

Bild: Reto Hildebrand



Biertalk-Teilnehmer und gid-Mitglied Oliver Wenzel von der G. L. Wenzel Gartenbildung hatte sichtlich Freude an der Rennsession in der Racingfuel Academy.

Biertalk

Nachhaltigkeit in KMUs

Am 21. Juni 2023 fand der gid-Biertalk, organisiert vom gid – gewerbe und industrie dietlikon, am Loorenhof der Familie Flach in Dietlikon statt. Ein Inforundgang durch den Loorenhof bot Einblicke in eine gelebte Kreislaufwirtschaft und wurde mit einem Vortrag von Hans Flach, Landwirt und Ökopianier, und Marina van Biljon, Sustainability Leader bei IKEA Zürich, zum Thema «Ist Nachhaltigkeit in einem KMU möglich?» umrahmt.

Für Unternehmen ist es unabdingbar, sich aktiv für das Thema Nachhaltigkeit einzusetzen. Wie aber gehen grosse Unternehmen wie IKEA mit den Klimazielen um? Welche Möglichkeiten haben zudem klein- und mittelständische Unternehmen?

Nachhaltigkeitsstrategie IKEA

Ambition sei es, bis zum Jahr 2030 ein zirkuläres und klimapositives Unternehmen, basierend auf erneuerbaren Energien und regenerativen Ressourcen, zu werden. Es soll ein aktiver Beitrag zu einer gerechten, gleichberechtigten und widerstandsfähigen Gesellschaft geleistet werden. Mit vier Fokusbereichen geht IKEA Zürich in die Umsetzung:

• «Fair & Inklusiv»

Unter diesem Gesichtspunkt soll vor allem eine Arbeitsinklusion vom Werkheim Uster und die vermehrte Kooperation mit nachhaltigen Unternehmen einen grossen Impact ausmachen. Darunter fällt ebenso die gezielte Unterstützung von Flüchtlingsunterkünften sowie Produktspenden.

• «Zirkulär & Klima Positiv»

Förderung von Biodiversität und grüner Mobilität. Umrüstung von Erdgas auf Biogas, Solaranlagen auf allen Dächern und Umrüstung auf LED-Beleuchtung.

• «Gesundes & Nachhaltiges Leben»

Nachhaltige Produkte mit höherem Verkaufsziel, Aufstockung vegetarischer und veganer Produkte

sowie ein «Zweite-Chance-Service». Im Zweite-Chance-Markt, einer Fundgrube, finden Ausstellungsmöbel, Auslaufmodelle und Produkte mit kleinen Schönheitsfehlern oder Verpackungsschäden sowie gebrauchte Produkte, die über einen Secondhand-Service zurückgekommen sind, ihren Platz.

• «Menschen, die es ermöglichen»

Intensive Involvierung und jährliche Befragungen der Mitarbeitenden, Einrichtung eines ausschliesslich ergonomischen Arbeitsumfeldes, Umsetzung von Imkerkursen für die Eingliederung von Stadtbienen und die Konzentration auf nachhaltige Beratung im Verkaufsgespräch.

Auch im Businessbereich möchte das Möbelhaus auf mehr Nachhaltigkeit setzen. Mit ihrem «B2B Interior Design Service» soll die Einrichtung von Geschäftsräumen mit ergonomischen Arbeitsplätzen, verschiedenen Arbeitszonen, Recyclingstationen, das Erstellen von Pflanzenkonzepten oder die Gestaltung von «Health Areas» für Mitarbeitende fokussiert werden.

Strom und Wärme mit Biogas vom Loorenhof

Auf dem Loorenhof, der mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 35 Hektar Kulturen wie Weizen, Zuckerrüben, Mais oder Soja anbaut, wird zudem moderne, artgerechte Kuhhaltung betrieben. So ist der Laufstall in einen Fress-, Liege- und Aussenbereich eingeteilt und im Liegebereich steht für jede Kuh eine mit Stroh eingestreute Liegebox bereit. Wie aus der hofeigenen Gülle und Grünabfällen elektrischer Strom und Wärme auf ökologische und umweltschonende Art und Weise produziert wird, veranschaulicht die Erklärung zum Betrieb der Biogasanlage.

Gülle im Kreislauf

Durch die Nutzung des Energiepotenzials der hofeigenen Gülle wird die Biogasanlage betrieben, die sogleich auch das Geruchsproblem löst. Vergärende Gülle ist fast geruchsneutral und für die Pflanzen beim



Am Loorenhof erklärt Hans Flach seine Biogasanlage.

Ausbringen auf die Wiesen und Felder besser verträglich. Neben dieser werden in der Biogasanlage auch Gemüseabfälle verwertet. Durch einen Zulauf wird die Gülle vom Stall in eine Vorgrube geleitet und dort mit den übrigen Grünabfällen vermischt. Von der Vorgrube wird das Material zur Vergärung in den Fermenter gepumpt. Nach vielen weiteren Zwischenschritten wird der produzierte Strom in das Ortsnetz der Gemeinde Dietlikon eingespeist. Die gleichzeitig anfallende Wärme von zirka 90 Kilowatt wird zum Heizen des Wohnhauses und zur Warmwasseraufbereitung genutzt und im weiteren Verlauf kommt letztendlich der organische Dünger im Kreislauf wieder zurück auf die Felder.

Text: Antonia Hildebrand

Bild: Reto Hildebrand

Weitere Informationen

E-Mail-Anfragen
 Ikea B2B Interior Service Zürich
b2b.zurich.ch@ikea.com

Webseite Loorenhof
www.loorenhof.ch

SCHIMMEX

Die Schimmelpilzsanierer

Säntisstrasse 30, 8305 Dietlikon
 Tel. 044 833 36 86 info@schimmelpilzsanierer.ch

In Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wird der «gid 2Towers Biertalk» regelmässig vom Verein «gid – gewerbe und industrie dietlikon» organisiert. Herzlich willkommen sind alle gid-Mitglieder, Gäste von gid-Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Weitere Informationen, nächste Termine sowie das Anmeldeformular zum Anlass finden Sie jeweils auf der gid-Webseite unter: www.gewerbedietlikon.ch/biertalk



Piazza 2023

Achtung, fertig, Piazza!

Auch dieses Jahr ging im Zentrum von Dietlikon wieder die Piazza über die Bühne. Das Fest vom Wochenende voller genüsslichem Essen, stimmungsvoller Musik und erstklassiger Unterhaltung liess den Regen in Vergessenheit geraten.

Das Wetter ist dieses Wochenende alles andere als festlich. Aber das hält die Besucherinnen und Besucher nicht davon ab, auf das Gelände des Schulhauses Dorf in Dietlikon zu strömen.

Mit Rock gegen das Gewitter

Mit Donnerrollen wird die diesjährige Piazza am Freitagabend eingeläutet. Der Regen prasselt unaufhörlich auf das Festzelt, aber die Band auf der Bühne hält den Tönen des Gewitters mit ihrem lebendigen Poprock-Sound entgegen. Die «Catstrikes» erwecken

mit zwei akustischen Gitarren, einem Bass und einem Schlagzeug das Zelt zum Leben. Sie spielen neben ihren Interpretationen von moderneren Bands auch Klassiker aus Irland. Hierzu kommt dann neben der Gitarre noch die Mandoline zum Einsatz. Da wird gerne der Rhythmus auf dem Tisch mitgetrommelt!

Anschliessend begrüsst Beat Schneeberger, Mitorganisator der Piazza Dietlikon, die Gäste im Festzelt. Er freut sich, dass das Fest einen reibungslosen Start finden konnte, und bedankt sich bei allen Vereinen, die sich beteiligt und hierzu verholpen haben – vom Schützenverein bis zum Turnverein.

Tatkräftige Vereine

Die Mithilfe der Vereine ist das Herzstück der Piazza. Der Gewerbeverein Dietlikon selbst organisiert immer

den Dorfmarkt. Dazu kam die Idee der Ausbreitung, und so wurde der unabhängige Piazza Club gegründet. Das Ziel war, die festliche Stimmung beizubehalten und den Leuten auch nach dem Markt noch Unterhaltung an der Dorfstrasse zu bieten.

Doch ein solches Fest benötigt personellen Aufwand, und dieser kann nicht vom Piazza Club allein gestemmt werden. Deshalb ist die Beteiligung der Dietliker Vereine ein unentbehrlicher Bestandteil des Anlasses. Dieses Jahr gestaltete es sich für die Organisatorinnen etwas schwierig, Vereine zu finden, die auch beim Aufstellen und Abräumen der Piazza mithelfen. Beat Schneeberger interpretiert diesen Mangel an Freiwilligen als eine Art «Agglomerationskrankheit». Nichtsdestotrotz ist der Organisator aber mit dem Verlauf des Festes sehr zufrieden, schätzt alle Gäste, die

vorbeikommen, und ist vor allem auch dankbar für jene Vereine, die mitgemacht haben.

Etwas für alle

Am Samstagnachmittag ist dann mehr los an der Dorfstrasse. Es findet nämlich neben der Piazza auch der Dorfmarkt in Dietlikon statt. Diese Koexistenz von Dorfmarkt und Piazza ist ein Erfolgsrezept. Es gibt keine Konkurrenz, sondern die beiden Events profitieren voneinander. Gerade bei Wetter, wie es dieses Wochenende herrschte: Beginnt es zu regnen, ist das Zelt der Piazza gefüllt. Lassen die Tropfen nach, tummeln sich die Leute wieder zwischen den Marktständen.

Gegen Abend nimmt der Dorfmarkt sein Ende. Doch das Fest ist noch lange nicht vorbei. Der zweite Tag der Piazza beginnt erst richtig. So ist heute auch der Actionpark im vollen Gange. Er wird beaufsichtigt von der Dietliker Jugendarbeit, die damit auch den Kleinsten eine grosse Freude bereitet an der Piazza. Auf der Bühne im Festzelt spielt dann die Dietliker Band «Jetlag». Ihre Cover von bekannten Hits machen richtig Stimmung im Zelt.

Zeit für die Kulinarik

Vor dem Schulhauseingang sind die «Old Brook Archers» einer der Vereine, die sich freiwillig dafür engagieren, dass alle Besucherinnen der Piazza ihren Znacht geniessen können. Mit dem steigenden Hunger wächst die Schlange an der Essensausgabe immer weiter, und die Helferinnen haben alle Hände voll zu tun. Es gibt Wurst und Brot oder für den grösseren Appetit auch ausgiebige Portionen Hörnli mit «Ghackets» oder Pesto. Auch die mobile Bar geniess fleisigen Betrieb. Während beim Grill nahezu 700 Würste über den Tisch gingen, musste bei den Drinks auch schon mehrmals nachgefüllt werden.

Gegen 18 Uhr füllt sich dann das Festzelt immer mehr. Sämtliche Altersgruppen treffen nun an der Piazza aufeinander, denn es ist schliesslich auch für alle etwas da: Der Actionpark für die Kleinen, rockige Live-Musik für die Junggebliebenen und ein gemütliches Zusammenkommen mit Wurst und Brot – was natürlich sowohl Jung als auch Alt geniessen können.

Friedlicher Abschluss

Mit dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen findet das festige Wochenende schliesslich einen gemächlichen Ausklang. Und dann ist auch der Regen bald wieder vergessen. Das spielt nun alles keine Rolle mehr, denn am Schluss bleibt bei allen nur noch die Freude über eine erneute erfolgreiche, stimmungsvolle Piazza in Dietlikon.

Text: Selina Moriggl
Bild: Thomas Pfründer



Netzwerk-Frühstück

1. gid-Netzwerk-Frühstück

Die Vernetzung der Unternehmen in Dietlikon-Süd und Umgebung ist ein Kernanliegen des gid.

Gemeinsam neue Ideen und Konzepte entwickeln, Probleme zusammen lösen und sich gegenseitig unterstützen, sind zentrale Erfolgsfaktoren.

Hierzu unternimmt der gid mit dem «1. Netzwerk-Frühstück» einen wichtigen Schritt und lädt Sie herzlich ein. Es erwarten Sie interessante Informationen zur künftigen gid-Organisation mit vielfältigen Dienstleistungen und ein spannendes Referat über Vandalismus in Dietlikon-Süd inklusive Expertenrunde.

Auch der Möglichkeit zum informellen Austausch und Networking wird genügend Raum geboten.

Text: gid-Vorstand

Wann

Dienstag, 19. September 2023
von 7.00 bis 9.00 Uhr

Treffpunkt

Haupteingang IKEA
(gemeinsam gehen wir ins IKEA-Restaurant)

Unkostenbeitrag

Das Frühstück wird offeriert von der IKEA Dietlikon und dem gid

Anmeldung

www.gewerbedietlikon.ch/fruehstueck



900 DIETLIKON
1124 – 2024

22.-25. August 2024
Mittelalter-Erlebnisdorf an der Loorenstrasse
Openair – Mittelaltermarkt – Unterhaltung – Spiel&Spass
www.900jahredietlikon.ch



DANKE,
dass Sie mich lesen!

Dietliker Rätsel

Tourismus Dietlikon

Welche der nachfolgenden Events, Erlebnisse und Aktivitäten können Sie tatsächlich in Dietlikon entdecken und besuchen? Wählen Sie aus und schicken Sie die richtige Anzahl ein! Drei glückliche Gewinner oder Gewinnerinnen erhalten je zwei Goldsterne zum Einkauf in den über 70 Annahmestellen im Ort.

Modellautomuseum	Helsana Trail	MFO-Park
Irchelpark	Flieger und Flab Museum	Loorenkopfturm
Foxtrail	The Hall	trueVRCenter
Obere Mühle	Dorfmuseum	Seleger Moor
Skulpturenweg	aqua-life	Karl-Würmli-Fotoarchiv
Hidden Games	MTB-Trail	Pathé Kino
Kulturtreff	Hardwaldturm	Jabee Tower
Büelpark	Bruno Weber Park	THD Theater
Battle Park	Seilpark	Bowling Universum

Lösungszahl: _____

Schicken Sie die Lösungszahl bis zum 30. September 2023 online via <https://www.gewerbedietlikon.ch/de/quiz> ein. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen, insbesondere die Beschränkung auf eine Einsendung pro Haushalt. Geben Sie bitte Ihre ganzen Kontaktdaten korrekt an, damit wir Sie per Post erreichen können.